

Warum steigt die Prämie erneut an?

Zunächst einmal, die Anpassungen der letzten Jahre haben nicht ausgereicht, um die stark gestiegenen Schadenaufwendungen auszugleichen.

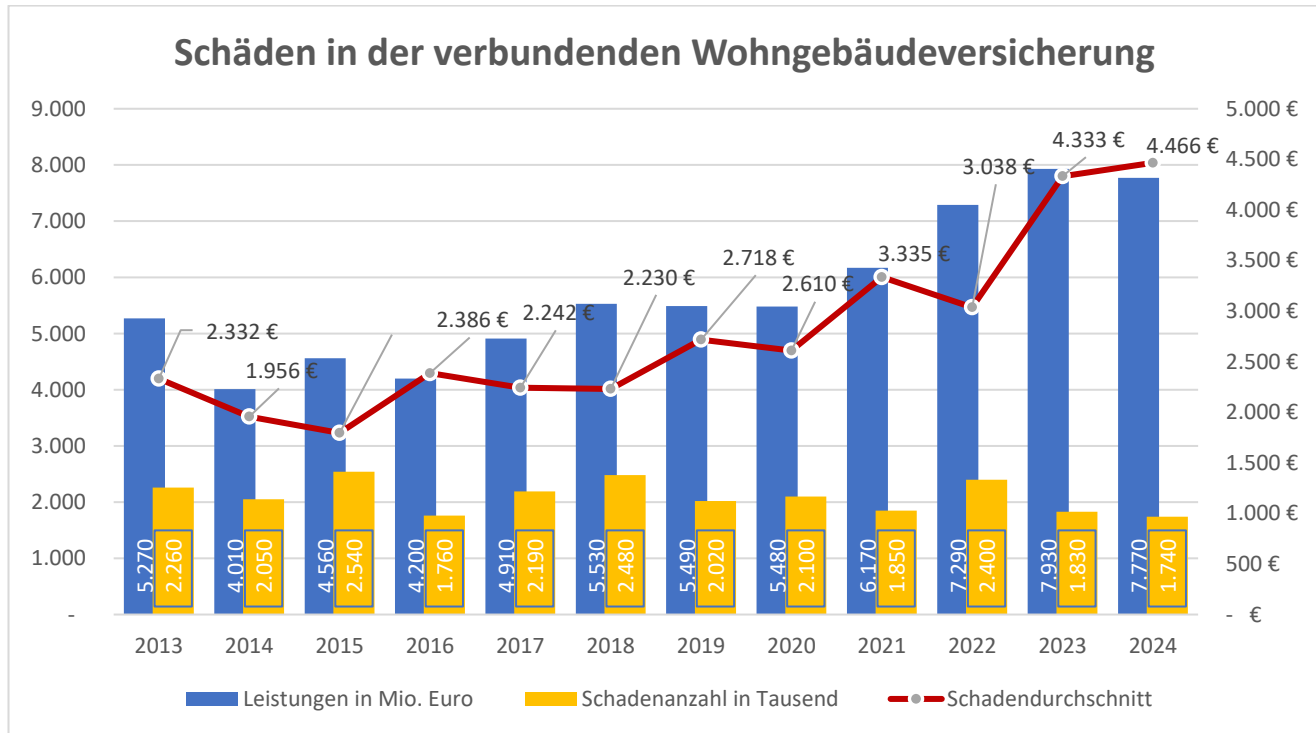
Dem Diagramm können Sie die Anzahl der Schäden, die geleisteten Entschädigungen der Versicherer und den Durchschnittsschaden der letzten zehn Jahre entnehmen. Das Besondere dabei, es handelt sich um die kumulierten Zahlen aus den Gefahren **Feuer, LW und Sturm/Hagel** innerdeutscher Versicherer **ohne Elementarschäden**. Wir wollten bewusst veranschaulichen, welche Steigerungen auch ohne Elementarschäden stattgefunden haben. Dies ist uns deshalb wichtig, weil deutschlandweit immer noch nur jeder zweite Vertrag eine Zusatzdeckung für Elementarschäden abgeschlossen hat. Die Versicherungsprämien steigen auch für diese Verträge. Das Argument steigender Elementarschäden greift für diese Kunden aber nicht.

Grundsätzlich bleibt die Gefahr Leitungswasser der konstante Kostentreiber in der Wohngebäudeversicherung. Dies zeigen vor allem die Zahlen im mehrjährigen Vergleich. Auch im Jahr 2023 verursachten Leitungswasserschäden erneut die höchsten Kosten unter allen Schadenarten – wie bereits in den Vorjahren. Die Gebäudeversicherer leisteten dafür insgesamt rund **4,5 Milliarden Euro**, ein neuer Rekordwert. Zum Vergleich: Im Jahr 2011 lagen die Aufwendungen noch bei weniger als **zwei Milliarden Euro**.

Damit entfielen **52 Prozent** der gesamten Schadenzahlungen im vergangenen Jahr auf Leitungswasserschäden. Zum Vergleich: 2022 lag der Anteil bei **50 Prozent**, 2021 noch bei **36 Prozent**.

Auch die **durchschnittliche Schadenhöhe pro Versicherungsfall** steigt kontinuierlich an. Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) betrug sie 2023 im Durchschnitt fast **4.000 Euro** – ein Anstieg um rund **10 Prozent** gegenüber dem Vorjahr. Im langfristigen Vergleich zeigt sich die Entwicklung noch deutlicher: 2011 lag der Durchschnittswert mit **1.740 Euro** noch weniger als halb so hoch.

Vor diesem Hintergrund ist nicht davon auszugehen, dass sich dieser Trend kurzfristig umkehren wird.



Darstellung: germanbroker.net; Quelle: <https://www.gdv.de/gdv/statistik/statistiken-zur-deutschen-versicherungswirtschaft-uebersicht/schaden-und-unfallversicherung/einzelgefahren-verbundenen-wohngebäudeversicherung-schadenentwicklung-151986>

Obwohl die endgültigen Zahlen für das Jahr 2025 noch nicht vorliegen, ist absehbar, dass die Wohngebäudeversicherung auch in diesem Jahr keinen signifikanten Gewinn abschließen wird, da die Durchschnittsschäden weiter gestiegen sind.